

26.11.



Marc (vorne von links), Rico, Dominik (hinten von links), Lars und Daniel haben es geschafft: Am Ende ihrer Präsentation gibt's la-
chende Gesichter und gute Noten. Foto: Ludl

Alles über Nobelflitzer

Schüler der neunten Hauptschulklasse an der ARS legen ihre Projektprüfungen ab

NEU-ANSPACH (pl). Hip-Hop, Schokolade, Schuhe, Titanic, Feuerwehr, Chinesische Küche, Pompeji, die Geschichte Berlins oder die Marke Porsche. All das sind Themen, die sich Schüler der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) im Rahmen ihrer Projektprüfungen der neunten Hauptschulklassen ausgedacht haben.

In kleinen Teams von drei bis fünf Schülern befassten sich die Gruppen mehrere Wochen lang intensiv mit den vorher abgestimmten Themen. Dazu gehören Abgabe eines Projektordners, verschiedene Treffen mit den Betreuern sowie eine Vorbereitungswoche für die Abschlusspräsentation. Denn am Ende müssen die Gruppen ihre Ausarbeitung vor einem Prüfungsausschuss vorstellen. Dabei werden teils aufwändig mit Powerpoint gestaltete Beamer-Präsentationen gehalten. Dominik Godzik, Lars Eckhardt, Daniel Gajdzik, Rico Wietschorke und Marc Zitzmann aus der H9a widmeten sich am Donnerstag dem Thema Porsche. Dazu hatten sie einen Tisch mit allerlei Porsche-Artikeln wie Modellautos,

Lenkrad oder Wappen dekoriert. An der Tafel hingen ausgedruckte Bilder. Eine aus Styropor gefertigte Stufenpyramide, die ebenfalls mit vielen kleinen Porsche-Modellen bestückt war, stand unübersehbar im Raum. Der Prüfungsausschuss mit Dorothea Mally (Vorsitz), dem Prüfer und gleichzeitigem Klassenlehrer der fünf aufgeregt wartenden Schüler, Jens Haselhorst und Protokollführer Eberhard Steinmetz hörte gespannt den Ausführungen der Porsche-Fans zu. Mittelpunkt der einstündigen Geschichte rund um die noble Automarke war eine Powerpoint Präsentation. Die Schüler wechselten sich beim Vortrag ab, denn jeder hatte sich ein Spezialgebiet aus dem großen Themenkreis rund um Porsche vorgenommen. So erfuhren die Prüfer vom Leben des Ferdinand Porsche, warum das Wappen so aussieht, wie es aussieht oder wieso der 1963 vorgestellte Porsche 911 das Sinnbild eines Sportwagens für die Straße schlechthin wurde. Auch Wissenswertes über den Konzern oder die Produktion in Leipzig kam zur Sprache. Mit einem weißen Modell des Porsche Panamera Turbo, der anders als seine Vorgänger vier Türen hat, vier Personen Raum bietet und sogar eine Kindersitzhalterung

sein Eigen nennt, erstaunten die Schüler das Prüfungsteam.

Nach einigen Fragen von Prüfer Haselhorst am Ende der Präsentation, ging es nach draußen. Um aus der Theorie um die Marke Porsche anschauliche Realität werden zu lassen, hatten die Schüler einen pechschwarzen Carrera 4 S auf den Schulhof fahren lassen. Der bei dieser Modellreihe jetzt wassergekühlte Motor begeisterte die Lehrer und auch der luxuriös gestaltete Innenraum zog die Aufmerksamkeit auf sich. Ganz zu schweigen von den gelochten Bremsscheiben mit knallroten Bremssätteln. Bei derartigen Aussichten bekamen nicht nur die Schüler den sprichwörtlichen Glanz in den Augen. Bevor Vorsitzende Mally die Spannung löste und die endgültigen Noten verkündete, mussten die Schüler noch einige Zeit vor dem Klassenraum ausharren. Währenddessen fütterte das Prüfungsteam den Computer. Das Ergebnis der gehaltenen Präsentation bestimmt nämlich zu 40 Prozent die Gesamtnote der Projektarbeit. 60 Prozent wurden bereits bei der komplexen Vorarbeit vergeben. Insgesamt gesehen schlägt die Präsentation am Schuljahrsende im Sommer 2011 mit einem Drittel zu Buche.